



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8621**

VI. Suchet am ersten das Reich Gottes/ vnnd sein Gerechtigkeit/ so  
werden euch dise Ding alle zugelegt werden.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)



Segens des Vatters / mit seiner Arbeyt gefallen. Jacob ein linder Mensch / der ein  
hülflich vnd rühig Leben geführt / jedoch aber in Betrachtung GOTTES embsig vnd  
fleißig / nimbe die erstgeborne hinweg / vnd geneust des Segens seines Vatters.

Von etlichen Christen kan vnd mag gesagt werden / was von dem Gottlosen der  
Propheet Abacuc gesagt hat: [Darumb opffert er seinen Nesh / vnd räuchert seinen  
Garten / dann sein Theyl wirdt dardurch fett / vnd sein Speiß desto schlickerhafft  
ger.] Nemlich ein jeder verwundert vnd betet an / sein Kunst / Lehr / Geschicklich  
keit vnd Verstande / vnd eygnet demselbigen ganz vnd gar zu die Ursach des Lebens  
vnd Nahrung / opfferts auff / vnd heyligts denselben.

Disen aber sagt die Schrifft: [Dem Vermessenheit vnd Obermuth deines Her  
zen haben dich verführt / der du in den Felsen Klufften wohnest / vnd das hoch Gebürg  
vnderstehst einzunehmen. Ob du schon dein Nest so hoch machtest als ein Adler  
so will ich dich dannoch / spricht der HERR herab stürzen.]

Wer sich seiner Kräfte vnd Stärck berühmet / dieselbigen macht der HERR  
zuschanden: [Die aber in sich hoffen / wirdt er nicht zuschanden machen.] Von  
dieser nochwendigen Vertrawung vnd Zuflucht gegen Gott / ist seunder  
in andern Sontagen / nicht ein / sonder vil / vnd offmalen gesagt. Besibe  
indem 6. Sontag nach Pfingsten / im 4. Theyl am 17. Blat / mit sampt an  
dern Stellen daselbsten am 119. Blat verzeychnet.

Es wirdt kaum / vnd schwerlichen in einer andern Art vnd Geschlecht so offt vnd  
heffig gesündiget. So kan auch von disen Argumenten mit gnugsamblich geredt vnd  
gehandelt werden / so ist auch nicht verdrüsslich an jetzt zehen / oder mehrmalen gehan  
delt haben. Es wirdt hierinnen ein jeweder fürsichtiger Hausvatter / als ein ge  
treuer Diener des HERRN / seinem Verstande vnd Weißheit nach / ihme ein Wah  
vnd Delectum machen.

### Aufflegung des sechsten Theyls dieses Evangelij.

Suchet am ersten das Reich Gottes vnd seine Gerechtigkeit:  
so werden euch dise Ding alle zugelegt werden.

**I**n sitlicher Orth / daß der Himlischen Dingen / vnd  
Göttliches Willens zu verrichtung / derer / vnser erste vnd maiste Sorg  
seyn solle. Dann in andern wirdt GOTT die seinigen niemals verlassen.  
Dieses ist der meiste Zweck vnd Inhalt CHRISTI vnser HERRN / in  
ganzer diser Evangelischen Predig: Das nach verwerffung aller Sorgfältigkeit zeit  
licher Dingen / welche eintweders oberflüssig / oder dem Fleiß der Geyslichen nach  
theilig vnd schädlich / oder auch in GOTT löstlich / das Reich GOTTES / vnd sein  
Gerechtigkeit vor allen / das ist / mit erster vnd größter angelegener Sorg vnd Kümmer  
nuß dasselbige suchen: Dann dises: [Erstlich Iein heffrige Meynung mehrers dann  
ein ordentliche ethut bedeuten. Also in andern Orthen der heyligen Schrifft [Das  
Wort / Erstlich / verstanden / daß alle Weißsagung eygentlicher Auflegung nicht  
seynd.]

Weiter. [Vnd wist das auff's Erst / daß auff die letzten Täg kommen wer  
den Verspottet 2.] Vnd widerumb: [Ich bit Erstens. Das vor allen Dingen  
geschehen Bitt / Gebett / Fürbit vnd Dancksagung für alle Menschen / für die König  
vnd für die Obrigkeit / 2.]

Nit aber dise Ordnung zuehun / sonder des beschehenen Meynung befolhen wir  
dt. Also erkläret dise Wort der H. Gregorius: [Sich will mehrers der HERR / daß dise  
welches erbawet / geliebt werden: auch mehrers Ewig / dann Irdische / erfodern möge.

bb iij Wis

Abac. 2

Psalm. 17. 31. 32

Die Kümme  
liche suchen  
so werden  
die zeitliche  
mit abgehn

1. Pet. 1. 23

1. Pet. 3.

1. Tim. 5

Moral. in Iob  
lib. 13. cap. 20.



Wie geschriben ist: Suchet am ersten das Reich GOTTES / vnd seine Gerechtigkeit: so werden euch diese Ding alle zugelegt werden. Dann er nit sagt / Es werden euch gegeben werden / sonder zugelegt / welches warhafftig anzeygt: Ein anders seye / welches anfänglich vnd fürtrefflich geben: Ein anders / welches darüber zugehan wirdt. Wie gleich vnns mit dem Fürnemmen die Ewigkeit / in dem Brauch aber Dnlangwirigkeit auch gegeben wirdt / vnd dis / auß noch Ubersuß / oder Mehrern zugehan wirdt. ] Dis der H. Gregorius.

Warumb  
himmliche  
Ding beff-  
tiglich mit  
sollen begert  
werden.

Derohalben schaffet vnd gebeut CHRISTVS zusehen / vnd auffo endtlichst zusehen das Reich GOTTES. Vnd wer wirdt so fürtreffliche Sachen nicht billich suchen? oder warumb solche empfangne Wirdigkeit vnd Glückseligkeit nicht mit beden Armen alle ergreifen? dann kein Königliches Gemüth wir noch nicht haben / sonder ein Knechtisch / verwerfflich / vnnnd vnder den Vndersten begreifflich: dann der Geyst GOTTES ist noch nicht vber vnns kommen. Dann die weil wir thierlich vnd irdisch / verstehen wir nichts dann was thierlich ist.

2. Reg. 31

Saul zu dem ersten des Samuels Wort / von dem Reich verschmähet vnd verspoitet / sagende: [ Bin ich nicht Jemini Sohn? Warumb hat er mir dann diese Red gethan? ] Da er mit dem Del ist gesalbet worden / [ vnd ist vber ihn kommen der Geyst des HERREN ] hat er ein Königliches Gemüth an sich genoumen / vnnnd die eines Königs würdig waren / hat er angefangen zugecken: Verwendet gleichsam in einen andern Mann.

2. Reg. 15

Gleich auß.

Quintus Cicero / zu seinem Brudern Marco / von wegen Begierung des Bürgermeysterampts (welches alsdann das fürnemmet in der ganzen Welt war) schreibend vermahniet: Daß er dieses allzeit vor seinen Augen vnnnd Gemüth habe / er sey anheymlich / oder gehe zu Markt auß / oder den Rath besuche / / ihme gleiches samb zusagen vernommen lasse. Ein neuer Mensch bist / begereft du des Bürgermeyster Ampt / welches Rom ist? Dann diese Statt einen / welcher mit sondern Tugend geniet / ihr zu werden vermeynen thut. So bist du erstlich / nicht ein Römischer Bürger geboren: noch ein Geschlechter: sonder ein Arpiner / vnd an einem unbekandten verfinsterten Driß geboren vnd auffgezogen. Zum andern / Das er die höchste Wirdigkeit begereft. Zum dritten / Das in der Statt Rom / als der Welt sonsten größten Schawhaus / dasselbig Ampt zuverrichten / vnnnd inn gegenwert der außervöllisten / wolerfahrnen Männer / Zahl dasselbig beschehen müß: Da wir Christenmenschen / sonderlich aber vnd alle nicht in einer Statt / das Bürgermeysterlich Ampt / sonder auß der ganzen Welt das Himmelreich ombgehen vnd inn haben / dessen auch mitler vnnnd kommender Zeit Erben vnnnd theylhaftig werden. Sag derowegen ein jetweder zu ihm selber: [ Ein neuer Mensch bist: dann du die Glori vnd ewige Seligkeit begereft. Welches der Himmel ist. ]

Ephes. 2.  
1. Ioan. 3.  
Genel. 31

Wir seynd nicht Bürger des Himmelschen Reichs geboren / wie vor Zeiten in dem Paradeiß des Wollusts vnd Standts der Vnschuld / vnser erster Vatter gewest ist: Sonder seyen [ von Natur Söhne des Zorns / Gastgebling vnd Fremdling / auch Bilgram auff Erden: ] Geboren in der Welt / [ welche ganz in Doffhaftigkeit gefest. ] Geboren auß Fleisch / vnd in Sünden empfangen.

Rom. 8.

Rom. 6.

Wir seyen im vermaledeyten Erdreich. [ Im Schweyß vnser Angesichts müssen wir vnser Brot essen. ] Zu Vertreibung vnnnd Aufschließung dieser Verwirrung / ist ein grosser Streit fürhanden / vnnnd anzunehmen / vil Versuchungen zu vberwinden mancherley Trübnuß vnd ängsten zuerdulden seyen: die ewige Glori vnd Herlichkeit begereft / nicht eines Jars Bürgermeysterliches Ampt. [ Es seynd aber dieser Zeit nicht gleichwürdig oder gleichmäßige Leiden oder Marten / zukünftigen Glori vnnnd Herlichkeit / die in vns wirdt offenbaret werden: ] Von welcher Sachen wir an einem andern Sontag gesagt haben.

Wer

Promptuarii  
Stapletoni  
TVII  
ZZ



Wer wolt nicht zehen Jahr sonderlicher Weis ein Leben führen / damit er darnach  
 funffzig könde oder möcht regieren? [Alle die in Todsnöten streiten / die enthalten  
 sich von allen Dingen.] Speiß vnd Kleyder sie dem Leib ensiechen / das Del hinzu  
 thun: damit sie bloß vnd gering beweynet vnd beklagt werden / vñnd dem Widersacher  
 die handhab zu halten entreiffen. Dann ein Fleisch so mit Del geschmieret oder gefalt  
 bet / schwerlich begriffen vñnd erwische wirdt gehalten: Also die Sorgfältigkeit der  
 Speiß vnd Kleydungen wir hinweg legen müssen / vñnd das Del der Barmhertzigkeit  
 vnd Lieb fürwenden: damit vns keine Irdische verhindern / vñnd dem Feind dem Teufel  
 die Gelegenheit vns anzufallen / entreiffen mögen: [Dann die Lieb deckt auch die  
 Menge der Sünden:] vñnd diser allein durch die Sünden vns nicht ergreiffet. Vñnd  
 diese war thun das / damit sie empfangen die Kron / verderbturk / leichtlich / hinfällig /  
 vnbleibig / vergebens der Meinung Lob: wir aber vnuerderbt / fest / vñnd ganz an einans  
 der ewig / vñnd ohnendig. Zu Rom war der Weg für den Rahe schlechlich seyn / vñnd in  
 des Gemeinen Nus Diensten sich zubefleissen / seynd vil für sie selbst zu Rahe worden.

Vns ist zu der Himilischen Glori vñnd Ehr der Weg / des ganzen Lebens Heiligkeit /  
 Frömmigkeit / Vñnuerdung der Sitten / ein steter Gottesdienst / ein vnverlegte Lieb  
 des Nechsten. [Dann es ist erschienen die Gnad GOTTES vñnd vnser Seligma  
 chers / damit wir absagen dem vngöttlichen Wesen vñnd Weltlichen Lüssen /] (nächst  
 tern / gerecht vñnd Gottsförchtig / vñnd mäßiglich / so vil vns antrifft: gerecht vñnd vns  
 schuldig / so vil den Nechsten / Gottsförchtig vñnd volgend so vil GOTT) leben in diser  
 Welt / erwardend / selige Hoffnung (oder dieselbige) vñnd Zukunft der Herrlichkeit des  
 grossen GOTTES.

Diser ist der Weg zum Reich GOTTES / welchen CHRISTVS mit einem eini  
 gen Wort allhie berürt hat / sagend: [Vñnd seine Gerechtigkeit.] Es ist nicht genug /  
 das GOTTES / suchen / oder sorgfältig suchen / oder weiß nicht auff was Wercken vers  
 dienen / sondern man sol dises Reichs oder vilmehr GOTTES Gerechtigkeit suchen /  
 auch sorgfältiglich dieselb zu erfüllen auffmerckig vñnd fleißig seyn: Dann es wirdt nit  
 den Müßigen am Markt / sondern den Arbeytern im Weingarten / der Taglohn ges  
 bet / welches an einem andern Sontag Septuagesimæ im sibenden Theyl / am  
 143. Blat außgelegt / sehen kanff.

Leßlich / der Himmel ist es / wohin wir begeren vñnd wollen / vñnd inn welchem mit  
 GOTT wir auch herrschen werden. Leidet aber das Reich der Himmel Gewalt / vñnd  
 mit Gewalt reiffen sie das. Wiltu den Weg zum Himmel wissen? Begehr ihn von  
 denen / die durch solchen gezogen seynd / so werden sie dir antworten. [Spottwort vñnd  
 Streich haben wir erfahren / Gefängnuß / Band / seynd gesteinigt worden / zerhauen /  
 versucht / durch Schlacht des Schwerts gestorben / seynd vmbher gangen in Pelzen  
 vñnd Heiffellen / mit Mangel / Angst vñnd Duction deren die Welt nicht werth war.]  
 Von diesem der Gerechten Leben / vñnd wahren Weg der Himilischen Herr  
 ligkeit zu erlangen / such mehr in andern Sontags Euangelien / als im 4.  
 Sontag des Aduents im 4. Theyl am 76. Blat. Vñnd am 2. Sontag in der  
 Fasten im 1. Theyl am 308. Blat.

Welcher wil Kauffmanschafft halben / in Indiam der grossen Landschafft ver  
 reysen / der selbig wirdt die Mühe vñnd Arbeyt des Schiffens nicht außschlagen: Wel  
 cher von einer schweren Krankheit begeret geheylet vñnd gesund zu werden / schlegt Arg  
 nepen nicht ab. Der einen Acker zu kauffen vor ihm hat / von der Ewerschafft von  
 fundan anfängt zu gedencken: Also / welcher das Reich der Himmel begeret / ist von  
 nöten / daß er von der Arbeit / welche dann seyn Lohn wirdt / gedencke / wie in vil andern  
 Orthen ist gesagt worden.

[Welcher du allen deinen Fleiß vñnd ganze Sorg] (sagt Chrysostomus) für diese  
 vnendliche Güter tragen mußt / dich selber vnchrest vñ verwirrest / der du gegen Begier  
 ligkeit der zergänglichlichen dich selbst dar gibst. Gleich wie diser / welcher schwerlich  
 krank ligt / nicht recht thut (sagt Augustinus) daß er zierliche vñd zarte Kleyder meh  
 r



**Gleichung.** reus dann Arhneyen oder Arzte begeret: ] Also welcher von wegen der zeitlichen Din-  
gen sorgfältig/ das Reich der Himmel nicht suchet. Dann wie allein dem gesunden  
Leib sonst nicht schöne Kleydung begeret: Also/ es sey dann das allein erstlich das Ge-  
müt mit den Himlichen Güttern brinnen thue/ zumor die Weltlichen vnd zeitlichen mit  
zu suchen. [Dann wie zugleich ( sagt der H. Chrysostomus ) welche Menschliche  
**Rom. 14. in** vnd eytele Ehr begeren/ der Göttlichen ganz vnnnd gar verfallen: Also welche dem  
**Gencl.** Himlischen stetigs vnd ohn vnderlas nachfolgen/ werden dessen nicht beraubt wer-  
den/diſ was CHRISTVS an disem Ort verheysſen/das ander wirdt euch alles zuge-  
legt werden.

**Exod. 34.**

Herrlich vnd fürtrefflich ist die Verheissung im alten Gesah: [ Keiner wirdt die-  
ner Erden vnd Land nachstellen/wann du auffsteigen wirst/ vnd erscheinen im Ange-  
sicht des HERRN. ] Sibe an jert was zu diser Sachen gehörig ist/ als von der  
wunderbarlichen vnd gewissen Fürsichtigkeit Gottes vmb die seinigen/ inn  
aller vnd jeder Noth/ in andern Sontagen/ vber dise Wort gelaget wor-  
den. Er aber schlieff/ das das Schifflein mit Wellen bedeket ware. Desgleichen  
auch: Der Mensch lebt nicht auß dem Brodt allein/ sondern auß allem Wort/ das  
da gehet auß dem Mund GOTTES. Widerumb mit disen Worten: Woher wöl-  
len wir Brodt kauffen/ das dise essen. Desgleichen sibe auch was wir von dem  
Vertrawen gegen Gott niemals abzulegen/ sondern inn allen Verheissun-  
gen vnd Trost zubehalten/ auß vnserer Speißkammer genommen haben.  
Erstlich vber dise Wort. Was seyd ihr so forchtſam ihr Kleinglaubigen. Des-  
gleichen vber dise Wort: IESVS ist gestanden/ vnnnd hat ihn heissen zu sich führen.  
Vnd abermal vber dise Wort: Dmb zwey hundert Pfenning werth Brods ist  
nicht genug das dise essen. Vnd dann vber andere Wort/denen gleich. In dis-  
sem Ort würde vberflüssig gelehret/ das diſ wahr sey/ was die Kirche  
singer: Gleich wie wir dich ehren/also suche vns heym. Am 4. Sontag nach der  
H. drey König Tag im 2. Theyl am 178. Blat. Am 1. vnd 4. Sontag in der  
Saffen im 6. vnd 1. Theyl am 108. vnd 384. Blat. Am 6. Sontag nach Pfing-  
sten im 1. vnd 3. Theyl am 303. vnd 114. Blat. Am 4. Sontag nach der H.  
drey König Tag am 4. Theyl am 184. Blat.

Dise Dreier vnd Stellen thun vil zur Sachen/ seynd auch tauglich an  
dere Dreier mehr aufzulegen/ am 12. Sontag nach Pfingsten im 2. Theyl  
am 219. Blat. Am 13. Sontag nach Pfingsten im 2. Theyl am 255. Blat/  
vnd daselbsten am 237. Blat verzeichnete Dreier. Am 6. Sontag nach Pfing-  
sten im 2. Theyl am 113. Blat. Sintermal diſ ein grosser weitläuff-  
ger vnd in vilen Theylen fruchtbarer Dreiff/ der auch zu  
dem Heyl vñ Sedeyen der Zuhörer heylsamer  
mag abgehandelt werden.



Promptuarii  
Stapletoni  
TVII  
ZZ